

und sogar mehrere italienische und lateinische Übersetzungen aus dem 15. Jahrhundert sind aufgetaucht, insgesamt schon dreizehn Handschriften in vier verschiedenen Sprachen (nur auf deutsch oder flämisch bisher nicht). Als man von der Verfasserin und ihrer Verurteilung wohl nichts mehr wußte, wurde ihr Buch, das 1310 vernichtet werden sollte, in Mystikerkreisen und bei Kartäusern weithin beliebt. Wie damals kann man nun also wieder in seinem volkssprachlichen Wortlaut und im Zusammenhang lesen, was erst der Bischof von Cambrai, dann die Theologen, Kanonisten und der Inquisitor von Paris als Häresie verdammt hatten. Die Sätze, mit denen die Verurteilung begründet wurde, stehen in der Tat in diesem Buch²⁰), auch der vom Chronisten von Saint-Denis zitierte Satz²¹). Der Übersetzer ins Englische glaubte rechtgläubige Erläuterungen einfügen zu müssen, damit diese und andere Sätze nicht häretisch mißverstanden würden^{21a}). Aber auch Margarete Porete selbst war schon auf Einwände und Mißverständnisse gefaßt: *Amis, que diront beguines et gens de religion, Quant ilz orront l'excellence de vostre divine chançon? Beguines dient que je erre, prestres, clers et prescheurs, Augustins et carmes et les freres mineurs, Pource que j'escris de l'estre de l'affinee Amour*^{21b}). Sie versucht solchen Ein-

s. Doiron S. 132, S. Axters (wie Anm. 11) S. 171 u. 178. Vgl. auch Jean Dagens, *Le 'Miroir des simples âmes' et Marguerite de Navarre*, in: *La mystique rhénane* (Paris 1963) S. 281—289, der in Gedichten der Königin von Navarra (1492—1549), der Schwester König Franz' I. von Frankreich, Einflüsse des Buches von Margarete Porete aufspürte.

²⁰) Guarnieri S. 16 c. 6: *Vertuz, je prens congé de vous a tousjours, ... je estoie adonc serve de vous, or en suis delivree*, — ein oft ähnlich wiederholtes und näher erläutertes Leitmotiv des Buches. — Zum 15. Exzerpt-Satz (s. o. S. 525) ebd. S. 33 c. 26: *l'Ame prent en Amour, sans vouloir nulz de ses dons, que l'en appelle consolacions, qui l'Ame confortent par sentement de douceur d'oraison; ... car qui voudroit les confors de Dieu par sentement de consolation, ilz empecheroient l'emprise de Fine Amour*.

²¹) S. 18 c. 9: *laquelle Ame ne desire ne ne desprise povvreté ne tribulation, ne messe ne sermon, ne jeune ne oraison, et donne a Nature tout ce qu'il luy fault, sans remors de conscience*; (ähnlich S. 24 c. 13 u. ö.); nur wurde die Fortsetzung im Pariser Prozeß bzw. vom Chronisten nicht zitiert: *mais telle nature est si bien ordonnee par transformation de unité d'Amour, a laquelle la voullenté de ceste Ame est conjointe, que la nature ne demande chose qui soit deffendue*. Und später (S. 27 f. c. 17, auch S. 30 c. 21 u. ö.) wird noch mehrmals eigens erläutert, was es besage, *que cestes Ames donnent a Nature ce qu'elle demande*, und zwar *pour les simples entendemens des aultres creatures, que ilz ne malentendissent a leur domage*.

^{21a}) S. M. Doiron S. 140—147. Ob diese 15 Zusätze des Übersetzers den (mindestens) 15 Exzerptsätzen des Inquisitors entsprechen, ist noch zu prüfen.

^{21b}) Guarnieri S. 98; dieses Gedicht ließ die englische Übersetzung aus, s. Doiron S. 137 f.; s. auch Guarnieri S. 25 u. ö.